Bezirks-Blatt

Gricheint jeben Dienstag, Donnertag und Somstag. Abonnementspreis pro Quarta bei ber Post abgeholt 76 Pfg-burch unfere Boten ober burch bie Bost in's Daus geliefert 1 Mars.

Bidentl. Gratisbeilage: Motfett

für das Arug- und umfaffenb bie Ronigl. Bohr-Brenghau fen



Rannenbäderland

Umtsgerichts-Bezirte und Belters

Annahme von, Inferaten bet 3. 2., Binto in Raneb ad mimann Bragmans in Birges ber Oppebition in Dibr.

Juftratengebühr 15 Grq. bie Meine Beile ober bern Raum

General-Anzeiger für den Westerwald.

Redattion, Drud und Berlag von &. Rab lemann in Dobr.

Fo. 13

Fernfpreder Rr. 90,

Sohr, Camstag, ben 30. Januar 1915.

39. Labraana

Bestellungen auf das Bezirks-Blatt bro Monat Februar und März 1915

perben bei allen Poftanfialten, ben Boten fowie bei uns um Preife pon

70 Ffg. 300

ugegengenommen.

Gefdiafteftelle des Sezirkeblatt.

Befannimadungen. Betanntmadung betr.

Getreide und Dehlvorrate am 1. Februar 1915.

Wer in der Racht vom 31. Januar jum 1. Gebruar 1915 Borrate von Weigen (auch Dintel und Spelg), Roggen, allein ober mit anberer Brucht gemifcht, und Safer, familich auch ungebrofden, Beigen, Roggen., Bafer und Gerftenmehl in feinem Gewahrsam bar, ift perpflichtet, bieje Borrate unter Benugung bes Formulars angumelden.

Bon ber Anmelbung find befreit: Borrate an gebroidenem Getreibe ober an Diebl, Die imei Bentner inogejamt nicht überfieigen. Wer weniger als diese Wenge in Gemabriam bat, bat bie am Schluffe ber Anzeige porgefebene Ertlarung gu unter foreiben.

Mile Angaben haben in Bentuern zu erfolgen. Jebe

anbere Gewichtsangabe ift verboten. Ungebroidenes Betreibe ift nach bem gu icagenben

Rornerettrag angugeben. 218 Debl ift bas gur menichlichen Ernabrung bienenbe

Sdirot und Schrotmehl anzugeben.

Ge find nur bie im eigenen Bemabriam befindlichen Borrate anzugeben, aber auch bann, wenn fie anderen Gigen-

tumern geboren. Geboren bie Borrate nicht bem Angeigenben, fondern einem Anderen, fo ift ber Gigentumer mit Ramen und Bohnort, außerbem Gewicht und Art bes ihm geborenben Getreibes und Mehles unt Il bes Ungeigeformulars angu-

Die porbanbenen Borrate find poliftanbig angugeben. Es ift angulaffig, irgenbreiche Abguge fur ben Bebarf bes Saushalts, bes gewer blichen ober lanbwirticaftlichen Be-

niebs ju maden. Landwirte follen unter A bie Denge bes gur Grubjahrsbestellung notigen Caatgutes nach gemiffenhafter Berechnung und ferner bie Bahl ber gu ihrer Sauswirt: idaft geborigen Berfonen angeben. Sierber geboren Familienmitglieber, Befinbe, Penfionare, Arbeiter einichließs lich ihrer Angeborigen, Deputanten, Altenteiler, Anftalte= infaffen, foweit fie in bem landwirtschaftlichen Betriebe regelmäßig Betoftigung erhalten ober burch fortlaufenbe

Lieferung von Brotgetreibe ober Debl gu ernabren find. 10. Bader und Ronditoren haben außer ber Borrates anzeige unter I bie in ber Beit vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 verbadene Dehlmenge unter B

11. Sandler haben außer ber Borratsanzeige unter I bie in ber Reit vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 verkaufte Dehlmenge unter C anzugeben.

12. Die guftandige Beforbe ift berechtigt, gur Rachprufung der Angaben bie Borrate: und Betrieberaume bes Anzeigepflichtigen ju untersuchen und feine Bucher prüfen zu laffen.

13. Die Anzeige ift in ber Beit vom 1. bis einschließlich 5. Februar 1915 bei bem Ortevorftand unter ber Berficherung abzugeben, bag bie Angaben nach bestem Biffen und Gewiffen gemacht find. Anzeigen ohne

Unterschrift gelten als nicht abgegeben. 14. Getreibe und Dehlmengen, die fich mit bem Beginn bes 1. Februar 1915 auf bem Transporte befanben, find unverzüglich nach bem Abladen von bem Empfanger an-

15. Wer die geforderten Anzeigen nicht in der geletten Frift beantwortet, oder wer wiffentlich unrichtige oder unvollständige Angaben madit, wird mit Gefängnis bis ju 6 Monaten oder mit Geldftrafe bis ju 1500 Mik. bestraft.

Sobr, ben 30. 3anuar 1915.

Dr. Mrnolb, Burgermeifter.

2Ber Brotgetreibe verfüttert, verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Rochmaliger Aufruf an alle Jünglinge von Söhr im Alter von 16-22 Jahren jum Gintritt in die Ingendtompagnie.

Mit welchem Lowenmut Gure triegsfreiwilligen Kameroben die feindlichen Reihen gefturmt haben, bas Triumpflieb "Deutschland, Deutschland über alles!" auf ben Sippen, ift Gud befannt. Ihr werbet hinter Guren Brübern nicht gurudfteben und in gleichem Geifte tampfen, wenn Guch bas Baier land ruft. Auf bag aber Gure Rraft nicht hinter Gurem Billen gurudbleibe, bereitet Gud rechtzeitig und gründlich auf Euren hohen Beruf bor! Tretet ein, Dann für Dann in die Jugend-tompagnie! Stahlt Gure Rraft! Scharft Gure Sinne! Uebt Guren Dut! Ueberwindet Guch felbit! Charen find bem Rufe icon gefolgt. Doch auch bier muß es beifen: Das gange Deutschland foll es fein! Der Ronig rief, und alle, alle tamen.

Boblan, 3hr Bater und Mutter! Regt Gure Sohne zur Teilnahme an! Geht bas Treiben ber Jung-mannschaft nicht als eine Spielerei an, sondern als eine ernste vaterländische Pflicht. Bringt auch bafür Opfer. Seib stolz auf Eure Sohne, wenn sie ihre sittlichen und korper-lichen Rrafte fur ben vaterlandischen Dienst stablen wollen.

Bohlan, 3hr Deifter, Lehrherrn und Arbeit= geber! Gewährt ben Jungmannen bie Bett, an ben Uebungen wil zu nehmen. Wenn ber Feind ins Land ein-brache und Gure Betriebe gerftorte, bann wurden Gure Arbeitstrafte unfreiwillig feiern. Bebenft aud, bag bie Rraft, Ausbauer, Gewandheit und Umficht, Bucht und Ordnung, die die Jungmannen auf ben Uebungsplagen werben, Gud bei ihrer Arbeit in Guren Betrieben und bem Baterlande burch Bebung ber Boltes und Behrtraft gugute fourmen.

Und nun ans Wert!

Die lebungen ber Jugenblompagnie Rr. 4 in Sobr finben wie folgt ftatt:

Sonntag Radm. 300 Beginn b. Erergier- u. Marfdubungen. Dienstag Abend 900-1000 Unterricht. Camstag " 900-1000 Turnen.

Die Teilnehmer haben mindeftens 15 Minuten por Beginn ber lebungsftunben gu ericheinen.

Sohr, ben 28. Januar 1915.

Dr. Arno Ib, Burgermeifter. Ebner, Rompagnieführer.

Die Rriegennterftuhungen werden am 1. und 3. gebruar von 9 Uhr morgens an, ausgezahlt.

Sobr, ben 30. Januar 1915.

Gemeindetaffe

Die Beitrage gur Rreisichmeineverficherung werben am Mittwod, ben 3. Februar 1915, nachmittags von 2 bis 6 Uhr auf bem Burgermeisterant hierselbst

Sobr, ben 29. Januar 1915.

Das Bürgermeifteramt.

Im Diftrift Rublbach ift bei ber holgfallung eine Menge Reiferhols liegen geblieben, welches von be-Durftigen Familien fofort abgeholt merben farin. Ers laubnisicheine hierzu werden auf bem Burgermeifteramte aus-

Bobr, ben 29. Januar 1915.

Der Bürgermeifter: Dr. Arnold.

Provingielles und Bermifchtes.

Sobr, 30. Januar. (Rino.) Wie aus bem Inferaten: teil erfichtlich, findet morgen Conniag abend, von 81, Uhr ab wieber im Reramifden Sof eine Rino Borftellung ftatt. Auf bas reichhaltige Programm, befonbers aber auf

bie Rr. 3.; "Rriegebilber" (neuefte Mufnahmen com Rriegefcauplay), fowie auf Rr. 4: "Die tragifche Stunde", Schaufpiel aus bem Leben eines Romponiften (2 Afte), machen wir gang befonbere aufmertfam und empfehlen hiermu ben Befuch ber Borftellung.

Sochftenbad, 25. Jan. Dit bem Gifemen Rreug wurbe quegezeichnet Gergeam Gorober von bier unter gleich-

geitiger Beforberung gum Bigefelbwebel. Borot, 27. 3an. In ber Berluftlifte Rr. 133 mitb ber von bier gebartige Deustetier Wilhelm Soly im Refer pe-Infanterie Regiment Rr. 83, 6. Rompagnie, als vermigt

Bom Beftermalb, 26. 3an. Sonberbare Muffaffungen haben manche Lanbbewohner noch immer von ber Rablungsweise in Paviergelb. Kommt ba auf eine Raffe in einem rheinischen Stadtden ein Bauer vom Befterwalb, um feine Soulb ju tilgen. In feinem Gelbbeutel vermahrt er noch eine gange Menge von Golbftuden. Der Schreiber hat ein scharfes Auge fur bie Golbfüchse und beim Zahlen ichielt er immer mit bem einen Auge in bie Borfe bes Bahlenben. Go enibedre er auch bei bem Bauernbas Golb. Ra, lieber Dann, meinte er, wollen Gie benn 3hr Gold nicht gur Reichsbant tragen. Doch, boch, fagt ber Dann, ich tomme eben baber. Die wollten mir aber nur Bapier geben, und bas tann ich nun einmal nicht leiben; barum habe ich mein Golb behalten. Gilber mare mir boch viel lieber gewesen. Co, meinte ber Beamte, bann tann ich Ihnen beifen und legt einige muchtige Rollen Gunf- und Dreis Mart-Ginde auf ben Tifd. Schnell find fie einig. 300 Mart in Golb gafit ber Bauer auf bas Brett. Dafür erhalt er aber foviel Silbergelb, bag er es taum in feinen Tafchen unterbringen tann. Als er aber bie lepte Rolle einfteden will, meint er fomungelnb: Go, bo batt mer obch ebbes en be Samn."

Ballenbar. Am 25. b. DR. fanb man ein menidliches Cfelett in einer Sanbgrube an ber Lanbftrage nach Sobr. Das Stelett lag in einer Bofdung, wo bie Abbedung ber Sandgrube angefahren war. Man tonnte beutlich feben, bas bie Leiche von einer Seite aus in die Bofdung eingeleilt wurde, ba bas Geficht auf ber Seite lag. Der Polizei-Be-

borbe wurde sofort Angeige erstattet. Roln, 26. Jan. Gin bemertenswerte Entscheibung für Speisewirte fallte bas biefige Gericht. Gine Speisewirtin batte ohne Rongeffion Bier gun Genuß auf ber Stelle vertauft. Die Angetlagte murbe freigefproden, weil fie bas Bier holen ließ und ohne Geminn abgab. Es moge fein, fo bieß es in ben Urteilsgrunden, daß die Angeflagte badurch gleichzeitig ihre Speisemirischaft geforbert habe, aber bamit fei ber Tatbeftand ber unerlaubten Chantwirtfchaft nicht erfüllt. Der erforbere bie Abficht eines Geminnes aus dem Echantbe-

Dortmund , 26. 3an. Gine gewaltige Erberfchitterung hat hier geftern abend einen großen Teil ber Bevollerung in Schreden verfest. Auch find fleinere Beichabigungen an Bebauben vorgetommen. Es fcheint fich um ben Bufammenbruch großer, burch ben Bergbau verurfachter untermbifder Sohlraume gehandelt zu haben, jumal fich bie Erschütterung in ber hauptiache auf ben fubmefiliden Stabneil beidrante. Derarige Ericutterungen find bier auch icon fruber bemertt

Dort mund, 27. 3an. Die Erbeichutterung am am letten Montag ift barauf gurudguführen, bag bei einem Rellerbau ber Thierifden Brauerei am Sobenwall burch Sprengungen ein mit Gafen gefüllter alter Bergbauftollen angeichlagen murbe, moburd eine Erplofion entftanb.

Berborgene frangoftiche Militarperfonen im Oberelfaft.

Strafburg, 28. 3an. Der Obeibefehlshaber ber Armecabieilung Baebe erlagt folgenbe Befannimadung: Es liegt Beranlaffung zu ber Annahme por, bag fich noch frangofifche Militarperfonen im Oberelfaß aufhalten. Es wird ihnen und ihren Belfershelfern Generalparbon gemabrt, wenn fie fich bis jum 31. Januar 1915 bei ber Militarbewird, wird als Spion bebanbelt werben. Ber Spione verborgen balt, verfallt ben Rriegsgefeten.

Bom Bogelsberg, 24. Jan. Bei ber planmagigen Cammlung von Goldgelb in jebem Saushalt jeber Gemeinbe offenbart es fich eift, welche gewaltigen Borate von Golb noch in ben Tiefen ber Truben und Echrante ichlummern. Es murben im Rreife Schotten 155 000 Mart Golbftide gefammelt. Die Sammlung ift langit noch nicht abgeschloffen. Cehr hobe Betrage Lieferten u. a. Panbach mit 30000 Dart, Gebern mit 22000 und Illfa mit 10000 Ra t.

Der amtliche Ariegsbericht.

Großes Sauptquartier, 29. 3an., porm. (W.I.B. Amtlid.) Weftlicher Rriegsichauplat : Bei einem nächtlichen Geichwaberflug wurden bie englifden Etappenanlagen ber Feftung Dünkirchen ausgiebig mit Bomben belegt. Gin feinblicher Angriff in ben Diinen, nordweftlich Rieuport, murbe abgewiefen. Der Feind, ber an einer Stelle in unfere Stellung eindrang, murbe burch einen nachtlichen Bajonettangriff gurudigeworfen. Giblich bes La Baffee-Ranals versuchten die Englander, Die ihnen entriffene Stellung guruckgunehmen. Der Angriff murbe leicht guruckgeichlagen. Muf ber übrigen Front ereignete fich nichts wefentliches.

Deftlicher Rriegsichauplas:

Ein ruffifcher Angriff in ber Begend Roffen, nordoftlid Bumbinnen, fcheiterte unter fcmeren Berluften

3m nördlichen Bolen keine Beranderung.

Norböftlich Bolimow, öftlich Lowitsch, warfen unfere Truppen ben Seinb aus feiner Stellung und brangen in bie Sauptftellung ein. Die eroberten Graben murben trog heftiger Begenangriffe bis auf einen kleinen Teil gehalten und eingerichtet.

Oberfte Beeresleitung.

Brifde beutiche Offenfive im Weften.

:: Ropenhagen, 27. Jan. Rach Barifer Bes richten raft auf der gangen Front, ausgenommen bas Boebre-Gebiet, ein heftiger Kampf, ohne daß bis-her eine Partei behaupten fann, größere Erfolge er-zielt zu haben. In Kordfrankreich und Belgien find die Kampffelder noch immer in furchtbarer Verfassung, die Schläengräben in Bäche, die aufgeworfenen Bälle in Schlamm verwandelt; sie werden umunterbrochen ausgebessert. Die Deutschen seiteten einen Infanterie-ansriff verden Stills anishen Vierbort und Lowe angriff großen Stils gwifden Rieuport und Som-baergibe ein; die Frangofen und Englander erhielten daraufhin Berstärlungen an Infanterie und namentlich Artillerie, deren Feuer es bisher gelang, die Deutsschen in Schach zu halten. In den letzten Tagen zogen die Deutschen bedeutende Truppenmassen zufammen. In Rordflandern begann ein allgemeiner Bormarich gegen die Linien der Berbandeten; auch füdlich von Ppern wurden die deutschen Stellungen bedeutend verstärft. Andere Truppenkörper wurden weiter westwärts dirigiert, gegen wichtige Stellungen für die Offensive, die von den Dentschen jest mit allen Rraften borbereitet wird.

:: Bafel, 27. Jan. Oberetfag. ber "R. Bur. 8tg." die liberaus wutenden Rampfe im Sundgau, namentlich um die Sobe 425 weftlich Gennheim. Er fchreibt unter anderem: "Die Deutschen zollen namentlich den französischen Albenjägern Lob. Ihrer gewandten, tapferen Haltung aber sehlte die zähe Ausdaner, als der Erfolg dem Angriffsfeuer nicht sogleich entsprach, eine Erscheinung, die von den deutschen Frontofsizieren auch anderswo sest gestellt würde. Sehr günstig lautet im allgemeinen das Urteil über die französtischen Offiziere, über die ich aus dem Munde dentscher Offiziere oft genug Worte höchster Anerkennung, und Achtung hörte. Die Ausbildung der Truppe und die foldatische Saltung und Ausbauer feien berfichieden. Die aus alteren Leuten bestehenden Territo rialtruppen, welche jest vielfach auch als Gesechtsteurppe in, der Front verwendet werden, werden von deutscher Seite nicht besonder hoch eingeschätt. In Andetrocht der sehr schwer an. sugreisenden beherrschenden französischen Stellungen muß die Biedergewäu nung des öftlichen Teils der Höhe 425 als schöner taftischer Erfolg und rühmliche Wassental bezeichnet werden Schwieria aestalten sich für die Franzosen in diesem Gelände die rüdmärtigen Verbindungen und damit die Verpslegungsverhältnisse. Oas Wesserlingertal bietet keine großen dissouellen was Verpsprach der Ledensmittel Hilfsquellen mehr. Der Transport der Lebensmittel über die Bogesenpässe erfordert starten Berbrauch von Kraften 'mb Beit; insbesondere ist es mit der Ber-gegung der kleineren betachierten Abteilungen im Gebirg ichlimm bestellt. Aber auch die zwischen Thanp und Gennheim stehenden frangosischen Truppenteile scheiten unter Berpflegungemangel zu leiden. Benigkens sahen die bei Sennheim gefangenen Franjojen abgmagert aus und flagten fiber Sunger.

Seftige Schlacht im Dreieck Auchn-La-Baffee-Givendy.

Umiterdam, 29. Jan. (D.U.) "Daily Chronicle" melbet aus ber Picarbie com 26. Januar : Was mili- ; tärisch vielleicht als die zweite Schlacht bei La Baffee bezeichnet wird, hat sich gestern abgespielt. Der Kampf beschränkte sich auf das Dreieck Auchy-La Basse-Givenchy. Die Kanonabe erinnerte in ihrer Wucht an die furchtbarften Tage von Bonnebecke, Hollebecke und Umgegenb. Um 7,30 fruh, als die Englander gerabe ihr Frühftück einnehmen wollten, erfchienen etwa 35 Meter von ihren Laufgraben entfernt die beutschen Truppen. Die Englander eröffneten ein Bewehr. und Mafchinengewehrfeuer, boch bie Deutschen kamen im

Sturm naher. Mistfie ;15 Meter bon ben! Laufgraben noch entfernt waren, marfen fie Sandgranaten hinein, bie ringoum Tob und Berberben verbreiteten. überrannten die Beutschen die englische Borpoftenlinie. Ein morberisches Sandgemenge folgte. Balb marb bas laute Rampigetoje von bem Donner ber fchweren Artillerie übertont. Die Englander mußten weichen, und ba bie Deutschen die Gläche swiften ben vorberen und hinteren Braben mit Artillerie bestrichen, hatten bie Englander auch auf ihrem Ruckzuge wieber fehr schwere Berlufte gu verzeichnen. Zwei Kompagnien eines berühmten chottifchen Regiments murben faft vollftandig aufgerieben. 350 Meter fturmte bie beutsche Infanterie por. Rach einem Bericht des "Dailn Chronicle" bauerte ber Rampf

Die Berhaftung bes frangöfifchen Generalintenbanten.

Ropenhagen, 28. 3an. (2B.TB.) Rationaltidende melbet aus Baris : Bu ber bereits berichteten Berhaftung des frangofifchen Generalintendanten Desclaud ift gu melben: Desclaud wird beschuldigt, Futterwaren und Wollftoffe in großen Mengen nach ber Wohnung feiner Geliebten, die mit dem Inhaber eines Barifer Sanbelshauses verheiratet tit, geschafft zu haben. Die gestohlenen Waren sollen bann an Barifer Sanbelshäuser verkauft worben fein. Die Beliebte Desclaubs ift eine in ber Barifer Gefellichaft fehr bekannte Perfonlichkeit. Die Betrügereien murben baburch entbeckt, bag es auffiel, wie Solbaten bie Baren über ben Bendomeplat in die Bobnung ber Gliebten hinschafften. Desclaub, ber unter Caillaur Chef ber Steuererhebung mar, und in Diesem Boften ein Behalt von 34 000 Franken bezog, murbe heimlich übermacht und bann verhaftet.

Der amtliche öfterreichisch-ungarische Bericht.

Bien, 28. Jan. (2B.E.B.) Amilich wird verlautbatt vom 28. Januar mittags : Runmehr ift auch bas Ragy-Ug-Tal vom Gegner gefaubert ; ber in biefem Sal bis in bie Begend nörblich Dekörmego mit ftarkeren Rraften eingebrungene Feind mußte geftern feine letten gut befestigten Stellungen aufgeben. Toronna murbe von uns genommen; in ber Berfolgung Bufgkow erreicht, wo ber Rampf gegen feindliche Rachhuten erneut begann, Muf ben Soben norblich Begeregallas und bei Beloves versuchten die Ruffen nach Ginfegen von Berftarkungen nochmals ihre verlorene Sauptstellung wieberzugewinnen, fie murben gurückgeschlagen und verloren hierbei 700 Befangene und fünf Maschinengewehre. Un ber übrigen Rarpathenfront keine mejentliche Menderung ber Situation. Deftlich bes Ragn-Ag-Tales herricht Rube. In Weftgaligien und Bolen Artilleriekampfe und kleinere Aktionen.

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs : bon Soefer, Felbmarfchall-Leutnant.

Eine Ankündigung ber Räumung Lembergs.

Wien, 28. Jan. Die Beitungen geben die Melbung Lemberger Blätter wieder, wonach am 12. Januar in Lemberg burch Strafenplakate bekanntgegeben wurde, baß die Ruffen aller Wahrscheinlichkeit nach balb genötigt fein murben, aus ftrategiften Rückfichten bie Stadt Lemberg zeitweilig ju raumen. Es ergebe bemnach an die Bevolkerung die Aufforderung, fich gegebenenfalls ruhig ju verhalten und anläglich ber nur vorübergebenden Befegung ber Stadt burch die Feinde keinerlei Rund-gebungen zu veranftalten, jumal die Ruffen nach Lemberg guruckkehren und bie Stadt unter keiner Bedingung für die Dauer gutwillig uberlaffen murben.

Rumanifde Gintanfe in Der Coweis. :: London, 27. Jan. Die "Morningpost" meldet: In den letten Tagen sind 24 Eisenbahnzüge mit Lazarettmaterial und anderem Material aus der abgegangen. Das Material ist von der rumänischen Regierung angefauft worden.

Gin ameritanifdes Lebensmitteliciff für Deutichland. Sin ameritanisches Lebensmittelschiff für Deutschland.
:: Paris, 27. Jan. Die hiefige Ausgabe der "Dailh Mail" bringt folgendes Telegramm aus Rewsport: Der Dampfer "Wilhelmina" ist heute den Amerita geradezu nach Deutschland abgesahren. Seine Ladung besieht aus Lebensmitteln, Mais und Fleischlonserden, die sür Kicktkämpfer in Deutschland bestimmt sind. Die Berfrachter sind Deutsch-Amerikaner aus St. Louis. Sie erklären, falls das Schiff oder seine Ladung den den Genfändern beschlangen unt merden sollte dung von den Engländern beschlagnahmt werden follte, fle einen Ginfpruch hiergegen an bas Staatebeparte ment in Washington richten werden und die Entscheidung treffen laffen, ob die Englander bas Recht hatten, gegen alles Bolferrecht Die Musfuhr bon Lebensmitteln an Richtfämpfer gu berhindern.

Bulässige Mehllicferungen.

:: Berlin, 27. Jan. Ueber die Auslegung des Baragr. 49 der Bundesratsverordnung vom 25. d. M. hat der Handelsminister auf ergangene Anfrage Besicheid dahin erteilt, daß dis zum Ablauf des 31. Jan. die Lieferung von Mehl an Behörden, öffentliche und erweinnübige Ankalten. Nönder und Kongemeinnütige Unftalten, Sandler, Bader und Ron-bitoren auch auf Grund von Abichlüffen guläffig ift, Die in ber Beit vom 26. bis 31. Jan getätigt werben.

Erkönig Manuel in Portugal?

Madrid, 29. Jan. "Imparcial" veröffentlicht ein Telegramm aus Babaios, in bem Gerüchte verzeichnet werben, daß Erkonig Manuel bei Droife an ber fpanifchen Grenze porugiesifches Gebiet betreten habe. Manuels Sekretar homem Chrifto, Graf Galvias und andere befinden fich in der Broving Bamora nahe ber Grenge und

warten bie weiteren Ereigniffe ab. Die Falle Meuterei und Berhaftung mehrten fich. Bier halt i bie innere Lage Bortugals auf jeben Fall für bedenbit

Zas Werben bes Dreiverbandes um frembe bilfe. :: Der "Basl. Anz." bespricht die Bersuche de Dreiverbandsmächte, neue Bundesgenossen zu finde, und sagt: Der Umftand, daß das heiße Werbe um frembe Silfe nicht nur nicht nachlagt. bern im mer hitziger fortgesett wird, ist nicht rabe ein Zeichen besonders ftarter Kraftgesühle. Blatt weist auf Bortugal hin, das offenbar ein din der Subbe gefunden habe, und bezeichnet, zu lien und Rumanien übergehend, es als intereffan daß ein rumanisches Blatt in Abwehr ber fortgesett Andiederungsversuche der Dreiverbandsmächte endtra den Mut gestuchen habe, zu sagen, daß die neutra Saltung Italiens und Rumäniens sichon eingenügende Freundesleistung set, weil Frankreich aber Albentinie und Rußland an der Pruthlinie nich befürchten haben, ferner beständen boch noch am ichen diefen Staaten und ben Bentralmag ten Bertrage, beren Bruch ein Berrat man wie er in ber Beltgeschichte seinesgleichen fuch wurde. Bezüglich Japans betont bas Blatt, daß ! bem Rontinent beftebe.

Deutsches Kupser.

:: In einer neulich veröffentlichten Unterredum des Generalstadschefs d. Falkenhahn mit einem Betreter der amerikanischen Presse hieß es u. a.: "Wedie Sperrung von Kupser andetrisst, sagte Gener d. Falkenhahn, so haben wir freilich kein Kupser und der Erde. Das ist wahr. Aber über der Erde habe wir mehr als genug für alle unsere militärischen Ergedernisse"

Hierzu schreibt die "Tägl. Aundschau": hier ist dem Generalstadschef ein erheblicher Irrius mit untergelausen. Tatsächlich bestiht Deutschland auße feinen burchaus genugenden Borraten an Rubfer eine wen bolle eigene Rupferforberung. Go forbert bie Mansfelbe Rupferichieferbauenbe Gewertichaft jahrlich 25000 Tonne Rupfer, und es werden Anftrengungen gemacht, jest bi Forderung noch zu bergrößern. Auch die Stadtberger San in Riedermarsberg i. 2B. forbert nach ihren Angaben 1, Millionen Bfund Rupfer. Außerbem beschäftigen fich me. rere hütten mit der Ausbeutung gelegentlicher Rubservor fommen. Wir wären also sehr wohl im ftande, felbst wen das Aupser in den Metallagern unserer Fabrifen nicht ofm hin ausreichte, bas fehlende gur Dedung unferes Bebar aus eigener Forberung beigufteuern.

Die Rriegstagung bes württembergifden Landtage :: Dem württembergischen Landtage liegt für b Demnächst ftattfindende Kriegstagung ein Gefesentwu bor, wonach die Staatsfinangberwaltung ermächt wird, in den ersten vier Monaten des am 1. 21pr beginnenden neuen Etatsjahres nach Bedarf Scha anweisungen und Wechsel im Höchstbetrage von Millionen Mark auszugeben.

Der nene Generalquartiermeifter. :: Bum Generalquartiermeister ift anstelle des zu Kriegsminister ernannten Generals Wild v. Sobenbar ber Generalieutnant Frhr. v. Frehtag-Loring hoven ernannt worden.

Generalleutnant Freiherr Hugo v. Frentag-Loring foben hat den größten Teil feiner militärischen Lau bahn im Generalftabsbienft gurudgelegt. Er wurde all Sproß einer furlandischen Linie bes westfälischen Abell geschlechtes am 26. Mai 1855 in Robenhagen geborer tam aus dem Kadettenkorps in das 2. Garde-Regimen zu Fuß und wurde dort am 13. Oktober 1877 Se fondeleutnant. 1904 murbe er unter Beforderung ju Oberftleutnant jum Abteilungechef im Großen General steristeutnant zum Abteitungsder im Geogen Getetenstabe ernannt. Nach seiner Ernennung zum Oberst über nahm er am 19. Dez. 1907 das Kommando über de Grenadier-Regiment Brinz Karl von Breußen (2. Brandbenburgisches) Kr. 12. Am Kaisersgeburtstag 191 wurde er dann mit der Wahrnehmung der Schafte eines Oberquartiermeisters im Generalstab der Ichalbergusterneisters im Generalstab der Geografie Armee beauftragt und am 20. März 1911 unter Be förderung zum Generalmajor zum Generalleutnam und Anfang Dezember desfelben Jahres gum Ron ber

mandeur der 22. Division in Kassel. Freiherr v. Frentag-Loringhoven erfreut sich al Militärschriftsteller bei den Fachleuten großer Aut

Gin beutider Boligeiprafibent in Lobs. :: Amtlich wird burch BEB. befannt gegeben : De (Beh. Oberregierungerat und Bortragende Rat in be Reichstanzlei, v. Oppen, ift jum Boligeiprafidente ber von Lodz und Umgegend bestellt worden.

Aleine Ariegonadrichten. Der Generalgouberneur von Belgien, General oberft von Biffing hat Das Eiferne Kreug 1. Rlaf

* Nach einer Meldung der "Frankf. Zig." aus Petersburg verweigert Japan die von China verlang Päumung der Provinz Schantung.

Das Seegefecht bei Helgoland.

: lleber Beginn, Berlauf und Ausgang bes G gefechtes vom 24. Jan. liegen jeht etwas genauer Rachrichten vor, so daß es möglich ist, ein ziemlit flares Bild davon zu stizzieren. Borausgeschickt se daß der Umtergang eines der englischen Schlachtkreuzer wenn es auch weiter von englischer Seite bestritte werden follte, außer jedem Zweifel ift, und daß da über hinaus nicht nur, wie bisher gemelbet, zwe

drei englische Torpedobootsgerftorer gejunten und, mahrend auf beuticher Seite aufer bem Unte gang bes "Blücher" feinerlei Schiffsverluft gu beklage ift. Heber ben Berlauf bes Seegefechte liegen je nabere Rachrichten bor.

Im Laufe ber Racht vom 23. jum 24. Jan. war beutsche Kreuzergeschwader in ber befannten Bufc menfegung, begleitet bon amei Torpedobootsflottille unter Gubrung bes Ronteradmirals bil ber ausgelaufen, der seine Flagge auf dem "Seydligesetzt hatte. Am Bormittag des 24. Jan. fuhr das sichwader in Kiellinien, das Flaggschiff an der Spige daroben Kreuzer, die kleinen Kreuzer jedenfalls auflirend vorauf, westlich Helgoland, mit Richtung auf benalische Küles. In einem Abstand dass einem englische Kufte. In einem Abstand von etwa !! Kilometer von der englischen Kuste wurde das fein liche Geichwader gefichtet. bas bermutlich Batrouille

Griii berh Engl Inde faper mira

> fecht ,,BIi mar bar

> > fchül

Fer

bon ange Dure ftart 2, BI four

tun

por Den

aus Bei cirt 16

Md

butt mă

dienste tat. Der beutsche Führer bestimmte den Gesechtsverlauf, indem er seinen Kurs südöstlich nahm.
Aus einem halben Dugend leicht erratbarer guter Aus einem halben Dugend leicht erratbarer guter Gründe. Zunächst waren ihm wohl Wind- und Licht-berhältnisse so günstig; dann konnte er so hoffen, die berhältnisse vielleicht in den Bereich von Helgotand zu Engländer vielleicht in den Bereich von Helgotand zu Engländer vielleicht in den Bereich deutscher mit der Grund gescheute deutsche Bucht. Er konnte mit der Wöglichseit rechnen, sie in den Bereich deutscher Miven voder deutschen, sie in den Bereich deutscher Wiven voder deutscher Unterseedvote oder auch weiterer deutsicher Hodselne Hodselne Hodselne Sochselnen das bon ein genügender Grund für das die Gesechtsrichtung bestimmende einleitende Manöber des deutschen Adbestimmende einleitende Manober bes beutichen Ith.

mirals. Die Engländer folgten, ebenfalls in Riellinie, westwarts und etwas parallel der deutschen Linie, aber etwas rüdwärts liegend. Sie besaßen, da die Geschwindigkeit eines Geschwaders sich nach dem langsamsten Schiff des Berbandes bestimmt, die größere Fahrgeschwindigkeit, nutten sie aber zunächst nicht aus; vielmehr begann der englische Admiral das Feuergesecht aus einer Entsernung den 20 Kilometer, näsherte sich aber nach und nach auf 14 Kilometer. Der herte sich aber nach und nach auf 14 Kilometer. Der perie sich aber nach und nach auf 14 kilometer. Der "Blücher" fuhr am Ende der deutschen Kiellinie, er war mit seinen eiwa 25 Seemeilen Geschwindigkeit der langsamste der deutschen Kreuzer. Auf ihn vor allem richtete der Feind sein Feuer, und es gelang ihm nach verhältnismäßig kurzer Zeit, ihn wesentlich zu beschäs

und blieb zurud'; der befam Schlagseite und war offens bar nicht imstande, sich durch Gegenfluten in normale Schwimmlage zuruckzubringen, sette seinen Geschützfampf aber sort und bernichtete durch sein Zeuer zwei von dem englischen Torbedobootsgerftorern. Ingwifden naberte fich ihm bas feindliche Gefdmaber, wie bas beutiche fich entfernte. Die leichten Streitfrafte bes Feindes tonnten gegen ihn Die leichten Streitträfte des Feindes konnten gegen ihn angesetzt werden, und er wurde torbediert und das durch zum Sinken gedracht. Dem Untergang ging eine starke Explosion voraus. Es war um 1/21 Uhr. Aus der durch diesen Berlauf geschaffenen Gesechtslage ersteicht sich ohne weiteres, warum die lleberlebenden des "Blücher" durch englische Schisse gerettet werden konnten, nicht aber durch deutsche. llebrigens hat sich die Jahl der Erretteten auf mindestens 200 erhöht. Inzwischen war das Gesecht weitergelausen.

Ein Deutiches II-Boot batte Welegenheit gefunden, einen britten bon ben eng. hatte Weiegenheit gesunden, einen denten von den eing-listen Torpeoodoorszerstörern zu versenken. Das Spigenschiff der englischen Schlagkreuzerlinie befam Schlagseite, auf dem zweiten wurde ein großer Brand beobachtet. In dem zähe über dem Basser lagernden Geschätzdampf sand ein deutsches Torpedoboot die glüd-liche Möglichkeit, ein einen der englischen Schlachte liche Möglichteit, an einen ber englischen Schlacht-freuzer auf Torpedoschussweite heranzukommen und ihm zwei Torpedoschusseite beizubringen.

Das ift gang einwandfrei festgestellt durch die Beobachtung und die einheitlichen Aussagen bes betreffenden Jorpedobootes, ferner eines unferer Kreuger und schließlich eines aber dem Kampffelbe treuzenden Zep-

pelinluftichiffes. Die leichten Streitfrafte tamen gu feinem wei-teren Eingreifen in bas Gefecht. Der Geschützfampf der Kreuzer dauerte noch an, wurde aber, nachdem er etwa um 9 lihr morgens begonnen hatte, etwa um 1 Uhr von dem englischen Admiral 70 Seemeilen westmordwestlich Helgoland abgebrochen. Aus Scheu vor den Geschüßen Helgolands konnte dies nicht der Fall sein. Bohrscheinlichere Gründe wären die Scheu vor der deutschen Bucht überhaupt, die Furcht vor deutschen Minen, deutschen U-Booten und die Besorgnis der Möglichseit deutscher Berstärtung durch weitere Hochsechtreitkaste. Möglich aber auch und nicht unwahrscheinlich, daß der englische Admiral sich einschnicht nuft imftande sühlte, das Gesecht mit einer Ausssicht auf Ersolg weiterzusühren. Zweisellos, daß seine Gesechtskraft start vermindert, vielleicht gebrochen war. Man sah eines seiner Schisse aus der Schlachtreibe aussicheren, sah diese selber zerreißen. Alles Anzeichen, daß es drüben nicht gut stand. So ersolgte der Abbruch des Gesechtes, der durch die starte Fahrzeichwindigkeit der englischen Schisse ermöglicht und begünstigt wurde. ber Areuger bauerte noch an, murbe aber, nachbem er begunftigt murbe.

Zas Ergebnis bes Wefechtes

fiellt fich hiernad, wie folgt: Auf beiden Geiten ber Berluft eines großen Kreuzers, nur daß der englische einen Gehalt von 28000, der unsere einen solchen von 16000 Tonnen hatte. Dazu auf gegnerischer Seite der Untergang von drei Torpedobootsgerstorern, während im fibrigen bon unferen Schiffen blog eines einen Bolltreffer erhalten hat, ber nur geringen Material-ichaben und einige Menschenverlufte berbeiführte.

Bon ben beutschen Torpedobooten ift weber eins gefunten, noch bat irgendeines eine Beichabigung ober Menschenberluste zu verzeichnen. Bon unseren kleinen Kreuzern hat nur einer eine unbedeutende Schufversletzung gehabt, die zwei Tote im Gefolge hatte. Auf der Gegenseite haben wir überdies mit Sicherheit auch fonftige erhebliche Materialschaben festgestellt. Berichiedene Schornfteine find umgefturgt, Masten zerstört worden und, wie die Engländer selbst hinzusügen, ist der "Lion" unter Basier schwer getrof sen und auf dem "Tiger" erheblicher Schaden angerichtet worden; hier wurden zehn Mann getötet und els verwundet, während auf unsern großen Kreuzern sein Mann von der Besahung umgetommen ift. Unfere Weichoffe muffen demnach ben Zeind auch hinter feinem Bangerichus getroffen haben.

Alles in allem genommen, tonnen wir mit bem ausgang biejes Seegefechtes fehr gufrieben fein. Be-benfalls wollen wir uns in unferem Urteil barüber burch die englischen mehr geschickt als mahrheitsge-mäß abgefaßten Berichte nicht beirren lassen. Und auch das neutrase Ausland wird ja nachgerade wissen, was es bon den Reutermeldungen zu halten hat.

Der Bericht bes englischen Rommanbanten.

Rotterbam, 29. Jan. (I.II.) In dem vorläufigen Bericht bes Rommandanten des englischen Geschwaders, Admiral Beatty, über das Geegefecht am 24. ds. heißt es:

Gegen 71, Uhr morgens erblicte ein englischer Tor-pedojager ben Feind 14 Meilen fubfudoftlich von unferem Rreugergeschmader. Unfere Rreuger ichlugen fofort einen Suboftkurs ein, um bas beutiche Geidmader abzufdneiben,

wobei fie eine Schnelligkeit von 28-29 Knoten entmickelten. Die englischen Schiffe eröffneten aus einem Abstand von 18 000 Pards ein langfames, wohlerwogenes Feuer, erzielten jedoch erft bei 17 000 Pards Entfernung Treffer. Der Feind beantwortete unfer Feuer. "Lion" und "Liger" an ber Spige bes Beschwaders, führten einige Beit allein bas Gefecht und waren baber bem kongentrifchen Feuer des Feindes ausgesetzt. Besonders "Lion" litt fehr unter dem deutschen Feuer. Gin Angriff burch deutsche Torpedojäger wurde abgewiesen. Gegen 11 11hr wurde ein Tank des "Lion" durch ein deutsches Geschoß beschädigt, so daß die Backbordmaschine gestoppt werden mußte. Zugleich unternahmen seindliche Tauchboote einen Steuerbordangriff, dem "Lion" jedoch ausweichen konnte. Der deutsche Kreuzer "Blücher" befand sich zu dieser Zeit bereits in einem kritischen Zustande und "Indomitable" erhielt den Besehl zu seiner ganglichen Bernichtung, mahrend der Reft unseres Beschwaders die Rachhut bes Feindes anhielt. Der "Lion", von den anderen Schiffen gefolgt, hielt nordwestliche Richtung inne. Ich seite meine Flogge zunächst auf einen der Zerstörer, später auf "Pringes Ronal". Die Beschädigungen des "Lion" ließen uns nicht jo große Erfolge erzielen, wie wir fie hatten haben konnen. Schlieflich nötigte uns die Anwesenheit deutscher Tandyboote bagu, den Rampf abgubrechen. Das Refultat Des Seegesechts war, daß ber beutsche Rreuger "Blücher" gefunken war und zwei andere deutsche Rreuger brennend ernstlich beschädigt wurden. (?) Da auch die Steuerbord-majchine des "Lion" unklar wurde, schleppte "Indomitable" ihn nach dem Safen. Die Beschädigungen des "Lion" find durchaus nicht ernstlich und die Reparaturen können in klirgefter Beit beendet fein. Der Reft unferes Gefchmaders murbe nicht getroffen. Unfere Berlufte find fehr gering.

THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE PERSON NAMED IN COLUMN TO PERS

Soweit Admiral Beattys porläufiger Bericht, ber ficherlich noch, ba er als vorläufiger Bericht bezeichnet ift, korrigiert werden wird, hochftwahricheinlich in für die Engländer ungunftigem Sinne, wenn natürlich auch nicht bas Eingeständnis des Untergangs eines Schlachtkreugers ober auch nur eines Torpedobootes erwartet werden darf. Dagu find die Englander (fiehe "Audacious") zu ehrlich.

Riel, 29. Jan. (I.II.) Die "Rieler Reueften Dadyrichten" erhalten aus Amfierdam folgende Drahtmelbung: Rach Angabe des Kavitans eines Handelsdampfers wurde in ber Seeichlacht in ber Rorbfee am Sonntag ber englifche Schlachtkreuger "Tiger" von einem beutichen Terpeboboot burch Torpebofchiffe jum Ginken gebracht.

> Mariechens Solzichuh. Deutsche Rriegsbriefe bon Baul Schweber.

Mit einem gewaltigen Schwunge tvarf ibn bie Belle, ber er bis dahin als Spielzeug gedient hatte, auf den Tünensand. Da lag er nun, nah, frierend und halbzerbrochen. Er blickte sich schen um und sah über sich ein großes, langes, graugestrichenes Robt. Zur schönen Sommerszeit, wenn die kleine Marie mit ihm herunter an ben Strand gegangen war, fiand ab und zu auch so ein Rohr auf ber Dune. Gin Mann ließ die Aurgafte bindurchschen und erflarte babei: Dort brüben liegt Blissingen, ber beseftigte Einfahrtshafen an ber Schelbemundung. Bor fich feben Sie Blankenberghe und bier links Ofiende. Geradeaus im Rebel liegt England!" -Und bann ftarrien fie alle lange in bas Blas und betfuchten bie weißen Rreibefelfen bon Dober ju ertennen. nichten die weißen Areideselsen von Jover zu ettennen. Die kleine Marie hatte es sich niemals erklaren können, weshalb die Leute für diese Arbeit auch noch etwas bezahlen mußten. — "Bist du auch so ein Fernrodr?" fragte der kleine Holzschuh seht das Ungetim über sich. — "Nein. frummte das Nohr, ich din eine Kanone." — "Nein. frummte das Nohr, ich din eine Kanone." — "Nerd. Ich wache hier, daß euch am Strande und weiter ins Land binein von denen da driften nichts Boses geschicht." binein bon benen ba braben nichts Bofes geschieht." Md, fagte ber fleine Solsichub, was uns Bojes gescheben Ad, jagte ber fleine Holzichub, was ins Bojes geschent torinie, ist bereits geschehen." — "Dho," brummte die große Kanone, was du nicht sagit. Du bentst, weil man dich hier am Strande verloren hat, ist gleich alles verloren. Sieh etwas über beine fleine Rase hinweg und du wirst erkennen, daß es viel größere Dinge gibt, bei denen du gar nicht mitreden kanst." — "Na, na, meinte der fleine Holzichub etwas beseidigt, was ich durchgemacht habe, ahnst du überhaupt nicht. Du kommst da bereingeschneit, siehst unser Tärsigen verschossen und sielst dich nun badort, wo es unfer Dorichen gerichoffen und fiellft bich nun babor, two es ju fpat ift." - "Bu fpat, lacte bie große Ranene, "zu fpat ift es für euch erft, wenn bier bie Englander landen und ole eure guten Freunde bas Berfiorungswert, mit bem ie in ben Beibnachtstagen begonnen baben, fortführen bis jum bitteren Enbe. Und wenn ich nicht bier mare und meine Rameraben rechts und finte in ben Dunen, fo fianbe bier und anbermarts fein Stein mehr auf bem anbern." — "Ja, ja, seufzte ber fleine Solzschub. "Ich versiehe von allebem nicht viel. Ich weiß nur, daß wir hier glüdlich und zusrieden gelebt haben, bis eines Tages ber Krieg tam, unfer Konig flieben mußte und bie aften Fifder am Stranbe ergablten, bag bie Deutschen, Die bier im Commer noch froblich und barmlos umberfpagierf waren, mit Gewehren und Kanonen nach Belgien ge-tommen seien, um uns alle totzuschlagen und totzu-ichießen." — "Das ist ja Unfinn," brummte die große Ranone. Ich bin anch aus Deutschland und die Manner, die mich hierher gestellt baben, find auch bon bort."

"Bir haben niemals baran gebacht, bag wir uns bier mitten im Binter in ben Canb einbubbeln mußten. Das batten wir mahrhaftig billiger und bequemer bei uns an ber Rieler Gohrbe ober an ber Rorbfecfufte haben fonnen. Aber bie Ehrenmanner ba bruben fiber bem Ranal, Die find an allebem ichulb. Die haben uns die Ruffen und Frangofen, die Japaner und Indier, turgum faft die gange Welt auf ben Sals gebebt, und ba mußten wir uns eben webren. Auch 3br bier in Belgien hattet gegen uns mitgemacht, wenn wir nicht schneller gewesen waren als unsere Gegner. Aber totschießen und totschlagen wollte euch niemand. Daran seid Ihr ganz allein schuld, daß es in der ersten Zeit zu so etwas gekommen ist. Sat euch hier oben auch nur ein Deutscher etwas gu Leibe getan?" -"Rein, nein," wehrte ber fleine Solgidub ab. "Im Gegenteil, am Weihnachtsabend haben eure Golbaien bie ffeine Marie unter ihren Lichterbaum geholt und ihr Buls. wärmer und Honigluchen geschenkt." — "Ra also," lachte die große Kanone vergnügt, "und so ift es saft überall gewesen. Rur ich habe bier braußen in der Kälte und in der sinsternis siehen mussen, ich und der Wachtbossen Der pat erst gepfissen: "Freut euch des Lebens" und dann bat er sich mit mir unterhalten. "Siehst," hat er gesagt, "wenn du auch nicht die "dide Berta" bist, deswegen habe ich dich boch gern. Laß die von da drüben man kommen, denen werden wir es sichon besorgen. Begen den Brüdern mussen wir uns dier die Racht um die Obren schagen und Muttern und die Kinder alleine Weihnachten seiern lassen. Sieh mal blob das seiner Weihrachten an. Das hat erweit Sieh mal bloß das fleine Tischerdorf an. Das hat gewiß früher nett und freundlich ausgesehen und nun haben die Kerle da hineingefunkt, daß es eine wahre Schande ist. Dabei haben sie den Leuten noch einreden wollen, daß sie doch Freunde seine. Und was haben sie mit den 2 Milsionen verpulverter Annition erreicht? Anch diese Fischerdouler sind zum Teusel gegangen. — "Gewiß," unterhrach der keine Goldichub die große Kanone, aber auch brach ber fleine Holzichub die große Kanone, aber auch bas unfrige war babei. Ob Gott! Meine arme, fleine Marie." - Und bann fing ber Meine Bolgichub bitterlich In weinen an.

Die große Kanone räusperte sich und fragte ihn teil-nehmend: "Bas ist denn das nun eigentlich für eine Ge-schichte mit deiner kleinen Marie?" — "Ach," seufzte der Holzschub, "das arme, unglüsliche Kind. Welch ein Un-glück, welcher Schmerz für seine sleißige Mutter." Siebft bu, am beiligabend faß bie fleine Darie noch mit ibrer Mutter und euren Datrofen unter bem Tannenbaum und bas Rind fnabberte feinen Sonigfuchen, wah-rend bie Mannichaften fangen. Weißt bu, fo ein Lied bon Maria und bem Jesustind. Und die fleine Marie glaubte, fie fei gemeint, und flatidte vor Freude in die Sande. Ther am nachsten Tage mußten die Matrofen ploplic jort in Die Schübengraben in ben Dunen, und bann bonnerte es fürchterlich bom Meere ber und bie fleine Marie angftigte fich und rief nach ber Mutter, die boch in bie Fabrit in Liffeweghe gegangen war. Da mußte fie felbit am Reiertag arbeiten, benn ber Bater mar ia mit ben Golbaten icon ju Anfang bes Rrieges forigezogen nd die Matrosen hatten uns erzählt, er schieße sett gewiß auf sie von Nieuport her. Plöylich gab es einen surchtbaren Krach und wir sahen, daß das Haus unseres Rachbarn in sich zusammenstürzte. Nein, wie erschrocken das Kind war. Es wurde mit einem Male ganz still und weiß im Glesicht. Dann sprang es mit mir die Treppen himunter und lief und lief, gerade auf ben Strand gu, ob wohl es von ba ber immer toller blitte und bonnerte. Denn seht schossen auch die Deutschen auf die englischen Schiffe. "Marie!" rief da plötslich ein Matrose, "Marie, wo willst du denn din. Kind?" — Aber Marie hörte nicht, sondern raste den Abhang hinunter, siel sopfüber ins Meer, und schon trug sie eine Belle fort, indes ich im Sande steden blieb. Der Matrose kam uns nachgelaufen, fchrie und schrie, aber bann ftolperte auch er, fturgte in einem bellen Feuerschein gusammen und fie! über mich hin. Ich hatte großes Mitleid mit ihm, weil ihm bas Blut nur so aus dem zersetzten Körper rann und er nur noch schwach stöhnte. "Maria," sagte er kise, Maria. somm zu mir!" Und dann war er tot."

Am Abend, als die Englander bavongebampft maren, tamen feine Rameraden und hoben ibn auf. . Es war unporficitig bon bir, aus ber Dedung berauszulaufen," fagte ihr Führer zu dem Toten. "Aber du wolltest unsere liede, sleine Freundin retten, und nun bist du am gleichen Tag mit ihr im Paradies. Lede wohl und grüße die Kameraden da oben." Und dann sommandierte er: "Stillgestanden! Selm ab zum Gebet für den Helben!" — Dann daben sie ihn in ein Vlaggentuch gehült und hier am Strande begroben."

Strande begraben." -In biefem Augenblid wurde ber ffeine bolgichub bon einer feften, braunen Seemannsband ergriffen und eine einer seisen, braunen Seemannshand eigrissen und eine saute, beste Stimme sagte im Berliner Tonsalt: "Kimm doch det Holz sier, Wilkem, und sied'et uss det Frad, damit wir et besser wiedersinden. Der Wind macht imma allet sleich wieder eben, als wenn jarnischt jewesen wäre."—"Das soll woll so sein," erwiderte einer in Hamburger Windbart. "Ein büschen klein is es ja man, aber süh, es sönnte sast der Pantinen von Mariechen sein, und denn gehört das ja zusammen!"

Paul Schweder, Kriegsberichterstatter.

Aus Stadt und Land.

** Baferliebe, Gleich im Anfang des Krieges wurde der Infanterist Eilebrecht aus Röhlinghausen bei Wanne in einem Gesecht auf französischem Boden durch verwundet. Trop aller ärztlichen Bemühungen wolkte drei Schüsse ins rechte und einen Schuß ins linke Wein die Gerechung des jungen Priegers die Genesung des jungen Kriegers, der im Trieter Garnisonlagarett untergebracht war, teine Fortidritte machen, weil durch starten Blutverluft der Körper des Bermunocien mame mar. Dia nung des behandelnden Arates tonnte nur durch Blutübertragung einer Amputation des Beines vorgebeugt werden. Der 65 Jahre alte Kater, Fuhrunternehmer Eilebrecht, entschloß sich, sich dieser Operation zu unterziehen. Ende November wurde die Bhitübertragung vom Kater auf den Sohn vorgenommen, und es des sieht jeht alle Hossfnung, daß dem jungen Krieger nicht nur das gesährdete Bein, sondern auch das Leben erhalten bleibt.

** Erdbeben auf den griechijchen Enfeln. Die 3ugenheimer Erdbebenwarte verzeichnete Mittwoch früh fernung. Anfang 2 Uhr 13 Min. 14 Gef. Die Auf-Beidnung dauerte eine halbe Stunde. Der Berd ift vermutlich die griechische Infehvelt.

Das Neichsgetreidemonopol.

M. Benn in einem Staate ein Monopol einge-führt wird, so soll damit der Staatsfasse eine neue Quelle des Ertrages eröffnet werden. Das bezwedt die am 25. d. M. veröffentlichte "Belanntmachung siber die Regelung des Berkehrs mit Brotzetreide und Mehl" nicht. Das Wonopol, das damit geschaffen wor-den ist, ist lediglich sür die Zeit des jezigen Krieges bestimmt. Sein Zwed ist die Sicherstellung der Bolks-ernährung mit Brot die zur nächsten Einte. Schon bald nach dem Ausbruch des Krieges zeigte es zich, daß wir nicht mehr wie in Friedenszeit auf die Einfuhr der mangelnden Lebensmittel rechnen konn-

Ginfuhr ber mangelnden Lebensmittel rechnen tonnten, daß wir zum Berbrand nur auf die Borräte, die im Reiche lagerten, und auf die Erzeugnisse des eigenen Landes angewiesen waren. Nach statistischen Erzebungen ergab sich indessen kein ungünstiges Bild. Wohl ergab sich die Forderung des sparsamen Wirtsichaptens, namentlich der Sparsamseit im Getreides perbraudi.



Die letzte Mahnung

bes zu ben Fahnen eilenden Landmannes an bie Geinen; Corgt für ben Alder! Darum frifch an bie Alrbeit, laft ben Boben nicht Sunger leiden und gebt ihm bie nötigen Rährftoffe: Phosphorfaure, Stidftoff und vor allem

(Rainit ober 40 % iges Ralidingefalz)

bamit die Ernte nach Wunfch ausfällt. Nabere Quefunfte über Düngungefragen erteilt toftenlos:

Landwirtschaftliche Unefunfisftelle des Ralifynditats G.m.b.S. Kill a. Rh., Richarhstraße 10.

Hersteigerung.

21m Mittwoch, den 3. Februar 1915 und den folgenden Tagen, bon mittage von 8.30 Min. verfteigere ich

5duhwaren

öffentlich gegen fofortige bare Bahlung : zirfa 178 Baar Herren-Stiefel,

Damen=

Rinder-, Madden-, und Anaben-Stiefel, genagelte Rinder-, Madchen-, Franen-

Männer:Schuhe,

Halbiduhe, braun und ichwarz, auch in Lad 100Pantoffeln, Ramelhaar und Winterichuhe,

Tutne, Gummie, Tennieschuhe und Sandale No Alle Grogen find no banben und werben bie Goube paarme mehr. und bergleichen verfteigert. Die Berfteigerung findet bestimmt ftatt im großen Caale be Gaftwirts Gerg in Montabaur, Bahnhofftrage, und zwar auf Rechnur

ben es angebt, megen Gefcafisaufgabe. Montabaur, ben 28. Januar 1915.

Siegmund, Gerichtsvollgieher.

Cafino Gambrinus.

Sonntag, den 31 Januar dieles Jahres, Nachmittags 11/2 Uhr

General-Verlammlung. Der Borftand.

Moo

pon

Gure

und

Tre tom

Mebs

Сфа сэ ф

Det

ftol3

licher

geb.

brad

Mrbe

Strat

23 atr

tom

Web

von 50 Ruthen gu pachten event. unter gunftig Bedingungen gu verfaufen. Naberes gu erfragen in Expedit. b. Bl.

75000 Hik.

Hauptgewinn der großen Deutschen Flotten-Geldlotterie

208 à 3.30 Mt. Biebung beftimmt am 16., 17 und 18. Februar, fowie

Meker Geldlose à 3 Milt. gauptgewinn 50 000 211

bar Geld Rölner Lote à 1 Mit. 11 Stüdt 10 Mt.

Porto 10, jebe Lifte 20 Big. Empfehle meine fo beliebten Glüdiskuverts mit einem Meter Geldloo und gwei Kölner Josen für

mir 5.00 Warf.

Baupt- u. Glückskollekte

Coblens, nur Jefuitengaffe 4.



Priv. Handelsichule Bohne Neuwied, - Bahnhofstr. 71. Fernsprecher 432. Gegr. 1905.

Gründliche, gewissenhafte Aus-bildung, streng nach der Praxis!

Buchführung einfache, doppelte und amerikanische.

Wechsellehre, Rechnen, Kontor-: Praxis, Korrespondenz usw.

> Stenographie, Masdinensdireiben.

Nachweislich hervorragende Erfolge im Schönschnellschreiben.

Eintritt jederzeit. Honorar mlissig. la. Referenzen, Prospekt kostenfrei

Viele Damen und Herren erhielten auf Grund der durch die praktische Ausbildung erlangten Kentnisse gut bezahlte Stellung-

Auf Vorposten leiften portreffliche Dienfte die feit 25 Jahren

mil den .. 3 Tannen.

Beilerkeit. Verldleimann. Katarrh, Idmerzenden Hals, Kendibufter, fowie als Vorbengung gegen Erklitungen, baher hodmilltommen jedem Krieger!

6100 not begl. Beng. niffe von Werg. ten und Privaten verburgen den Acheren Erfolg Appet it anregenbe, feinich medenbe Bonbons. Bafet 25 Big., Doje 50 Big. Kriegspadung 15 Big. tem perto.

Bu haben in Apotheken femie bei Robert Neidhardt in Dohr Alex. Gerharz Ed. Bruggaier Gustav Niermann

Ludw. Jungbluth

Verkaufsstelle

Jognac Rum u. Arrac

m Breife bon Det.1.80 bis 5 .und höher per Flafche efindet fich

Apothete Grenzbanien arl Kalimann & Co., Suport bante

Beingroßbanblung Raing.

Suche einen fraftigen

Peter Winter,

Bergftraße.

Cüditiger

gegen boben Lobn gelucht bei Auguft Blendgen.



Goldgeist!

Merfolatt für die Berftellung bon Schweinefleisch Dauerware.

Dauerware in Schinfen, Sped und Burft bebarf, falls fie far langere Beit haltbar fein foll, einer forgfaltigen Borbebandlung.

Schinfen und Sped find auch in ben tiefen Lagen gut gu burchfalgen. Siergu ift namentlich bei Schinten barauf ju achten, bağ fie je nach ber Groge mabrent 6-10 Bochen in einer genugenb ftarten Botellate gehalten werben. Bei Beginn ber Potelung find fie ringoum, befonbers an ben nicht von Schwarte bebedten Gleischreilen, traftig mit Galg

Babrend ber Bodelung find bie Baren - möglichft in Rellern - bei 6 bis 12°C aufzubewahren. Bei boberer Barme verberben Late und Bare leicht, bei niebrigerer wirb bas Einbringen bes Galges in bie Tiefe vergogert ober gang verhindert.

Rach ber Botelung werben Schinfen und Sped gur Berringerung bes Galgehalts in ben außeren Schichten einen halben bis einen gangen Tag gemaffert und barauf gut abgemafden. Bor bem Rauchern werben Gie in einem luftigen Raume, moglichft mit Bugluft, je nach bem Reuchtig. teitsgehalt ber Luft mehrere Tage ober Wochen getrodnet. Burfte find fofort nach ihrer Anfertigung gu trodnen.

Babrend ber Trodnung barfen bie Baren Groft, feuchter Luft ober hober Barme nicht ausgefest werben.

Das Rauchern ber Bare ift langfam gu bemirten, unb gwar in magig ftartem, faltem und mit trodenen Gagefpanen aus Bartholy, bem fogenonnten Comot, erzeugtem Rauch. Sur langere Aufbewahrung beträgt bie Raucherzeit bei Schinten eima 3 Bochen, bei Sped bis gu 2 Bochen und bei Burft bis ju 1 Boche.

Moderne Lichtspiel "Keramischen Hof", Höhr.

Sonntag, den 31. Januar 1915,

abends 81/2 Uhc.

Brogramm.

1. Wintersport in Schweden (Platuraufnahme.)

2. Der Sehretar (Druma)

3. Kriegsbilder (nene Aufnahmen vom Ariegofchample

4. Die tragische Stunde (Schauspiel aus bem 24 eines Romponiften, 2 Atte.)

Tenppe Cuvallon (Sport.)

Der kluge Detehtin (Draina)

Johann und feine Erau

8. Throdor ale film-Operateur

9. Karoline als Crantjungfer.

amiljante Dumoresten

Renderungen porbehalten. -Preise der Plätze: Vorderer Saal 30 Pf Ort Empore 65 Pf wert hinterer Saal 50 Pfg., Bit gablreichem Bejuche labet ergebenft ein

Carl Gerz.

In Anbetracht ber berrichenben

Betroleum-Rot

empiehle ich als vollwertigen Erjah

auf jebe vorhandene 14" Betroleum Campe paffenb und von jebem Baien ohne meiteres auf eine folche aufguidrauben.

Spiritus-Glablicht brennt viermal heller als eine gewöhnliche Betroleumlampe, ift fauber, geruch loe und rollig gefahrlos, babei im Gebrauch billiger

Epitius ift in Deutschland in unbegrengten Dengen gu haben und bie Bufuhr fann nicht, wie bei Petroleum, von unferen Beinben abgeschnitten merben. Rerner empfehle ich als bervorragenbe

Acetylen-Tifchla

in hochfeiner vernidelte Mubfuhrung, form wie eine Peroleumlampe. Bunberbares meißes Licht! Gint Beibe fur jebes Bimmer.

Schweppenhäuser

Subaber: Gebr. Schmahl

Berniprecher 25 MIngraben 17 Coblens